



WORKSHOP

Die Macht der Konzerne

Ein Workshop zum Thema

Nestlé Boykott und Nachhaltigkeit

Die Macht der Konzerne

Ein Workshop zum Thema Nestlé Boykott und Nachhaltigkeit

Auf dem Bundestag 2019 haben wir als KJG den Boykott von Produkten der Firma Nestlé beschlossen. Auch wenn wir die Geschäftspraktiken des Unternehmens verurteilen, ist Nestlé jedoch nur ein Beispiel, wie große Konzerne den Markt bestimmen und somit weltweit großen Einfluss auf die Arbeits- und Lebensbedingungen von Menschen haben.

Mit unserem Workshop könnt ihr in eurer KJG-Gruppe die Marktmacht der Großkonzerne verdeutlichen und dabei bei den Teilnehmenden ein Bewusstsein für die Konsequenzen des eigenen Konsums schaffen.

Alles zum
KJG-Nestlé-Boykott



Der Workshop besteht aus drei Teilen:

- 1) Planspiel „Die Macht der Konzerne“
- 2) Diskussionsrunde
- 3) Sammeln von Handlungsoptionen und kreativen Ideen zum nachhaltigen Konsum

Teil 1: Planspiel

Die Macht der Konzerne

Gruppe : < 15 Personen ab ca. 14 Jahren
Zeit: Ca. 20 – 30 Minuten
Material: 7 Logokarten
„Großkonzerne + Alternative“
17 Skandalkarten
65 Markenlogos
6 Umsatzkarten
7 Lösungen

Vorbereitung:

Als Spielleitung solltet ihr euch vorab gut mit den Karten vertraut machen. Die beiden Kartenstapel „Skandale“ und „Markenlogos“ gut durchmischen.

Ablauf:

Verteilt die sechs Karten mit den Firmenlogos und die Karte der Alternativen im Raum oder auf dem Tisch. Nach dem

Auslegen der Karten erklärt ihr, dass genau diese sechs Großkonzerne ausgelegt wurden, weil sie zu den zehn größten Lebensmittelkonzernen der Welt gehören.

Nun werden die 65 Markenlogos an die Teilnehmenden verteilt. Ihr könnt hier einzelne Gruppen bilden oder die Karten für alle offen auslegen. Die Teilnehmenden erhalten die Aufgabe, die Marken den jeweiligen Konzernen zuzuordnen. Die Leitung sollte darauf achten, dass dies in einer Diskussion geschieht und jede*r die Möglichkeit hat, zu Wort zu kommen.

Wenn alle Karten zugeordnet sind, besprecht die Schwierigkeiten, die bei der Zuordnung aufgetreten sind. Ziel ist es, das Unwissen über die Konzernzugehörigkeit mancher Marken herauszuarbeiten.

Im nächsten Schritt werden nun die Karten mit den Skandalen ausgeteilt/ausgelegt. Auch diese sollen jetzt wieder den Konzernen zugeordnet werden. Es fällt womöglich auf, dass bei vielen Konzernen ähnliche Kritik geäußert wird. Wichtig ist, zu betonen, dass es in den meisten Fällen keine Urteile gab. Bei den Skandalkarten handelt es sich um Vorwürfe von NGOs oder Journalist*innen.

Im letzten Schritt werden dann die Umsätze zugeordnet. Dadurch wird die Marktmacht der jeweiligen Konzerne verdeutlicht.

Zum Abschluss könnt ihr nun den gesamten Prozess reflektieren. Erwartbar ist, dass durch diese Methode aufgezeigt wird, dass die Zusammenhänge der Marken und die jeweiligen Folgen unseres Konsums kaum oder nur unzureichend bekannt sind. Oft sind auch die Alternativen nicht sicher bekannt.

Teil 2: Diskussionsrunde

In der an das Spiel anschließenden Diskussionsrunde könnt ihr folgende Fragen aufwerfen:

Welche Verantwortung ergibt sich daraus für.....

- mich persönlich
- die Gesellschaft
- die Politik
- die Kirche

Teil 3: Sammlung

Handlungsoptionen und kreativen Ideen
zum nachhaltigen Konsum

Überlegt, was kann:

- jede*r Einzelne tun, um seinen persönlichen Konsum nachhaltiger zu gestalten
- unsere KjG-Gruppe tun, um das Thema kritischer Konsum in der Gemeinde umzusetzen

Setzt zum Abschluss all eure Kreativität ein, um eure Ideen sichtbar zu machen. Ihr könnt zum Beispiel ein Plakat gestalten oder eine nachhaltige KjG-Aktion planen.

Viel Spaß!